



Franz Balzer
Orchideenstr.3
76437 Rastatt
 Tel.: 07222 / 17807

www.Franz-Balzer.de
 franz.balzer@gmx.net

Rastatt, den 26.05.2018

Franz Balzer, Orchideenstr. 3, 76437 Rastatt

An das

Gymnasium Bad Iburg

z.Hd. Frau Christiane Schneider

Bielefelderstr. 15

49186 Bad Iburg

GBI@gymnasium-badiburg.de / [Europaschule](#)

betr.: Herta Müller. Wird eine Lüge, die nur oft genug wiederholt wird, zur Wahrheit?

Wie sahen die verunglimpften Banater Schwaben das Erstlingswerk „Niederungen“?

Ist die Verleihung des Ovid-Preises an Herta Müller wegen ihrer Exilliteratur gerechtfertigt?

Anlass: Literarischer Abend mit Herta Müller,

Moderation: Ernest Wichner, ehm. Leiter des Literaturhauses Berlin

Sehr geehrte Frau Schneider,

der literarische Abend mit Herta Müller, der vom literarischen Aufpasser Ernest Wichner moderiert wird, hat mich veranlasst Ihnen einige Zeilen (eigentlich 8 Seiten) zu schreiben. Ich bin Banater Schwabe, genau so wie die Beiden und es stört mich wie sie die Identität, die Sitten und Bräuche sowie das Wesen der Banater Schwaben durch den Dreck ziehen, wobei sie sich als intellektuelle Besserwisser ausgeben. Für sie sind ihre Landsleute von „Geist und Kultur desinteressiert“. Ich muss aber dabei ergänzen, dass es sich um die Kultur der kommunistischen Diktatur Ceausescus handeln soll, welche ich im Moment niemandem empfehlen kann (leider gibt es aber bei uns Tendenzen, etwas Ähnliches auch hier in Deutschland aufzuziehen, z.B. Publikations- und Meinungsverbot für Banater Schwaben unter der „Regie“ von Herta Müller gibt es bei uns schon seit fast 30 Jahren) Den Lesern wird von den Medien die Meinung einiger weniger auferzungen, was mich dazu veranlasst von einer Mediendiktatur zu sprechen. **Es wäre nett, wenn Sie es veranlassen könnten, dass sich Ihre Schüler mit den Problemen auseinandersetzen könnten – vorausgesetzt sie sind noch nicht befangen**, wie viele Erwachsene, die noch nie etwas Negatives von Herta Müller gehört oder gelesen haben. Eine Nobelpreisträgerin ist unfehlbar und muss wie eine Göttin behandelt werden. Wir – eine Gruppe Banater Schwaben, die das Tun und Lassen von Herta Müller durchschaut haben – sind da anderer Meinung. Gegen Fiktionen in ihren Werken „kann“ man ja nichts sagen, denn Schriftsteller genießen Künstlerfreiheit, dafür erwarte ich aber in Interviews die reine Wahrheit und nichts als die Wahrheit und keine „alternativen Fakten“, oder „virtuellen Realitäten“. Und da findet man bei Herta Müller keinen Jota. Ich bestehe aber dann auch auf meine eigene Meinungsfreiheit, die mir kein anderer abnehmen darf!

Was mich im letzten Monat sehr störte war der Umstand, dass man (Stuttgarter Zeitung und Robert Bosch Stiftung) Studenten instrumentalisiert hatte, um bei einer Lesung in Stuttgart Herta Müller einige Fragen zu stellen. Auf „unsere“ Fragen (hauptsächlich jene von Carl Gibson, einem unter Ceausescu inhaftierten, der heute in Deutschland „Publikationsverbot“ hat, weil er der Erste war, der Herta Müllers Lügen aufgedeckt hat) haben wir noch keine Antwort bekommen. Die Literaturforschung über Herta Müller geht in die falsche Richtung!

Daher befürchte ich, dass Ihre Schüler auch instrumentalisiert werden, dass man ihnen Lügen auftischt, dass man sie dazu veranlasst, die Bücher Herta Müllers zu kaufen. Daher würde ich vorschlagen, die folgenden Texte den Schülern vorzulegen, damit sie dann eine eigene Entscheidung treffen können.

Dieses Schreiben soll keineswegs eine Werbung für irgendetwas sein! Eventuell für die Wahrheit!

Vielen Dank.
 Mit freundlichen Grüßen.
 Franz Balzer

Gymnasium Iburg / Seite: 1

Wird eine Lüge, die man nur oft wiederholt, zur Wahrheit?

Sammlung von Presse- und Medien-Falschmeldungen (Umgangssprachlich Lügen) betr. Herta Müller (teilweise kommentiert)

Wird eine Lüge, die oft genug wiederholt wird, zur Wahrheit?

(Bitte die Bemerkung wegen ausführlicheren Hinweisen und Links auf Seite 5 beachten!)

2009. „Die Zeit“. „Die Securitate ist immer noch im Dienst“ von Herta Müller

Im Vorfeld der Nobelpreisvergabe an Herta Müller erschien ein von ihr verfasster Bericht (Artikel/Essay) in „Die Zeit“.

Darin beschreibt sie, dass sie von zwei Securisten am Bahnhof Poiana Brasov in den Dreck gestoßen wurde, und dass sie denen gegenüber „ohne Haftbefehl gehe ich nicht mit“ gesagt haben soll. Aber den Bahnhof Poiana Brasov gibt es gar nicht, dann gibt es das „Securitate-Folter-Martyrium“, welches sonst noch in dem Bericht beschrieben wurde auch nicht, und die Dissidentin Herta Müller gibt es auch nicht.

Carl Gibson hat darüber mehrere Bücher geschrieben, davon will ich eins angeben: „Ohne Haftbefehl gehe ich nicht mit“. Carl Gibson hatte etliche Fragen an Herta Müller (wegen ihres Securitate-Folter-Martyriums), die bis heute (8 Jahre später) noch immer nicht beantwortet sind. Dafür wurde er aber als Kommentator bei „Der Zeit“ gesperrt, weil er sich (angeblich) nicht an die „Nettiquette“ gehalten hat. Seither hat er (und noch andere Banater Schwaben) Publikationsverbot in Deutschland! „Wie gut dass niemand weiß, dass ich Herta Müller heiß...“

Literaturpreis der Stadt Solingen „Die schärfste Klinge“ 2014

„Der Menschenwürde eine Stimme geben.“

... mit dem Preis "eine Schriftstellerin würdigen, die nach eigener Erfahrung in bewegender Prosa mit eindringlicher Sprachmacht verdeutlicht hat; welche Verletzungen Menschen erleiden, die einem diktatorischen Regime ausgesetzt sind"

Wie ist es um die Menschenwürde ihrer Landsleute – den Banater Schwaben - welche sie in „Niederungen“ auf das Äußerste besudelt, bestellt; und dafür mehrere Preise von den Altkommunisten (als Privilegierte) Rumäniens und westdeutschen Medien bekommt? „Gegen Angriffe kann man sich wehren, gegen Verleumdung ist man machtlos.“

Welche Möglichkeiten hatten ihre in „Niederungen“ 1982 entwürdigten und **verleumdeten Landsleute**, die in den 70er- und 80er-Jahren die Freiheit suchten, wobei sie gleichzeitig mit ihrer „schmutzigen Prosa“ konfrontiert wurden? Wo ist deren Menschenwürde geblieben? Wo bleibt deren Recht auf freie Meinungsäußerung?

Writers for Freedom / „Der weltweite Kampf um die freie Meinungsäußerung“

Herta Müller produziert sich beim ZKM vor der Öffentlichkeit als „Writers for Freedom“ Freiheits-Schreiber – Karlsruhe 2016.

Warum wird bei uns die freie Meinungsäußerung nach dem Beispiel wohl der Nazidiktatur als auch der ehemaligen osteuropäischen kommunistischen Diktaturen unterdrückt und verhindert? Warum dürfen die ehemaligen Inhaftierten der Ceausescu-Diktatur in der heutigen, freien, deutschen Presse ihre Meinung nicht äußern, wengleich die Meinungen von Scheindissidenten, ehemalige Privilegierte einer menschenunwürdigen kommunistischen Diktatur – wie Herta Müller und Catalin Dorian Florescu – gleichzeitig verbreitet werden? Haben Banater Schwaben – heute Bundesbürger – kein Recht auf freie Meinungsäußerung?

HAV: Hamburger Autorenvereinigung / Hannelore-Greve-Literaturpreis 2014

Herta Müller ... zeige uns bis heute, "dass es immer Literaten gibt, die ihre Stimme für Freiheit und Grundrechte erheben." Die Auszeichnung trifft auf eine Schriftstellerin, die zeitlebens eine mutige Stimme gegen die kommunistische Diktatur in ihrem Geburtsland Rumänien war." HM ist auch heute ein Vorbild, "wenn sich vor unserer Haustür Zustände auftürmen, welche die sicher geglaubten Errungenschaften unserer Zivilisation bedrohen." Mein nichtveröffentlichter Kommentar auf der HAV-Seite: Herta Müller hatte eine "mutige Stimme gegen die kommunistische Diktatur in Rumänien". Ich (Banater Schwabe) weiß, dass sie 1982 für ihren Schmutzroman "Niederungen" über Banater Schwaben einen PREIS von DIESER Diktatur erhalten hat. Und das Zitat: "ihre Stimme für Freiheit und Grundrechte erheben", klingt wie Hohn und Spott in

meinen Ohren, wenn NIE ein Kritiker IHRER WERKE gehört oder gedruckt wurde. Und nicht zuletzt: "wenn sich vor unserer Haustür Zustände auftürmen, welche die sicher geglaubten Errungenschaften unserer Zivilisation bedrohen" dann sehe ich DIESE PREISVERGABE als einen Teil einer solchen Bedrohung!!! Kritiker müssen schweigen! Hoch lebe Lug, Betrug und Heuchelei! Und vor der Nobelpreisvergabe an Herta Müller wurde auch KEIN EINZIGER KRITIKER GEHÖRT! Und so passt dann der Satz ganz genau: "wenn sich vor unserer Haustür Zustände auftürmen, welche die sicher geglaubten Errungenschaften unserer Zivilisation bedrohen." („Zeitlebens“ steht bei Herta Müller für die Zeit nach 1987 – nach ihrer Umsiedlung in die B.R.Deutschland! Davor war sie Privilegierte des kommunistischen Systems, ihre Ehemann Richard Wagner sogar Mitglied der RKP – Rumänischen Kommunistischen Partei.)

Wowereit versagt Herta Müller die Ehrenbürgerwürde von Berlin

Kommentar von Peter Hahne in der BamS (27.07.2014) (Bild am Sonntag)

Zitat: „Beim Streit um die Ehrenbürgerwürde für Herta Müller ist Berlin wieder dabei sich lächerlich zu machen... Bis heute schreibt sie gegen die Schreckensherrschaften kommunistischer Diktaturen an, die sie selbst erlebt hat. Im Kampf um die Rechte der Siebenbürger wurde sie vom rumänischen Ceausescu-Regime gedemütigt und eingesperrt.“

Meine nichtveröffentlichte Antwort: „Herta Müller ist und war weder eine Bürgerrechtlerin, noch schrieb sie immer gegen kommunistische Diktaturen an, noch kämpfte sie um die Rechte der Siebenbürger (sie ist eine Banaterin), noch war sie im kommunistischen Regime Rumäniens eingesperrt. Ganz im Gegenteil, sie bekam für ihr Hass- und Schmutzwerk „Niederungen“ (in welchem sie ihre eigenen Landsleute - die Banater Schwaben - auf das Äußerste verleumdet und erniedrigt) sogar einen Preis vom Zentralkomitee der Rumänischen Kommunistischen Jugend und durfte, was andere nicht durften, während des „geschlossenen. eisernen Vorhangs“ mehrmals ins Ausland (nach Deutschland), um ihr Werk vorzustellen.“

An die Referenten der Tagung „Gegenwartsliteratur denken“:

betr.: Pressefreiheit, Meinungsfreiheit, Forschungsfreiheit und Künstlerfreiheit trotz Volksverhetzung

hier: Öffentlicher Brief an die Referenten der Tagung „Herta Müller – Gegenwartsliteratur denken“ im Kloster Bronnbach, Februar 2015. Herta Müller war nie eine Bürgerrechtlerin, nie eine Dissidentin, sie war keine Siebenbürgerin, sondern eine Banaterin, schrieb eher FÜR die kommunistischen Machthaber (oder in deren Auftrag, Ausnahme „Atemschaukel“, das war aber 2009, da war sie auch schon längst in Deutschland – seit 1987 - obwohl sie gar nicht ausreisen wollte, sie hat es sogar veranlasst, sich von ihrem ersten Mann zu trennen, als der die Ausreisepapiere erhielt) und vor allem war sie NIE eingesperrt und wurde auch nie von der Securitate verhaftet, wie in dem Bericht in der Zeit-Online (2009): "Die Securitate ist immer noch im Dienst". Diesen Bericht sehe ich eher noch als Drohung all jener gegenüber an, die ihre Werke kritisieren. Denn wenn Banater Schwaben das Wort "Securitate" hören/lesen/sehen, dann verstummen und verkriechen sie sich sofort: Und das mehr als 20 Jahre nach dem Fall Ceausescus. (Was doch eine „richtige Erziehung“ alles bewirken kann!) Und gedemütigt wurden eher die Banater Schwaben durch ihr Werk „Niederungen“, die sich gegen diese Infamie nicht wehren dürfen.

Literaturpreisvergabe an Herta Müller (Heinrich-Böll-Preis der Stadt Köln).

Schreiben an den OB der Stadt Köln und gleichgeschaltete Medien (2016)

betr.: **Preisverleihungen für Volksverhetzung von Minderheiten in der „neuen deutschen“ Literatur?** Warum wird die Literatur ehemaliger Privilegierter aus dem Altkommunistischen Fan-Block, die die Opfer ehemaliger Ostdiktaturen verhöhnern und verspotten, heute mit Preisen belegt? Warum danken bei uns Bundespräsidenten ab, warum werden andere wieder „abgesägt“, warum müssen manche Doktoren ihren Titel „zurückgeben“ und warum bekommen Privilegierte menschenunwürdiger Regimes bei „UNS“ trotzdem Literaturpreise?

Verwendete Falschmeldungen in den Medien (**Einige Highlights aus den Lobgesängen**):

„Die Jury lobte die ‚schonungslosen Schilderungen‘ ihrer rumänischen Heimat“

„Nach Schreib- und Publikationsverbot floh sie 1987 vor der Ceausescu-Diktatur nach Deutschland.“

(Warum ist sie denn immer wieder in das Land ihrer Verfolger und Peiniger zurückgekehrt? Warum hat sie es veranlasst, sich von ihrem ersten Mann zu trennen, um in Rumänien bei ihren Peinigern zu bleiben, nachdem dieser zusammen mit ihr den endgültigen Reisepass für Deutschland – 1979 - erhalten hatte?)
Kommunistische Diktatur als Lebensthema: „Ich habe mir das Thema nicht ausgesucht, sondern musste damit fertig werden“. Das Werk „Atemschaukel“ ist zum Großteil Oskar Pastiors Werk, er erzählte und sie schrieb – nach ihren eigenen Angaben – ganze Hefte voll. „Doch selbst in der Bundesrepublik wurde sie noch eine Weile von den Agenten der Securitate, des Geheimdienstes des Ceausescu-Regimes, mit Todesdrohungen verfolgt.“ (Das waren wahrscheinlich wegen der „Niederungen“ aufgebrauchte Banater Schwaben!)

Hölderlin-Preis-Verleihung an Herta Müller durch die Uni und Stadt Tübingen / Schreiben an die Stadt Tübingen und an Herrn Prof. Jürgen Wertheimer und gleichgeschaltete Medien (2016)

Zitat: „Als Angehörige einer deutschen Minderheit in Rumänien aufgewachsen, thematisiert Herta Müller in ihren Texten ‚Erfahrung von Gewalt, Verlust der Würde und Heimatlosigkeit‘... Sie war wiederholt Verleumdungen, Verhören und Hausdurchsuchungen ausgesetzt. 1987 reiste sie in die Bundesrepublik Deutschland aus... Ihr ‚Gefühl für Fremdheitserfahrungen‘ gilt als unbestechlich.“

Im Hinblick auf die „Niederungen“ kann man nur den Verlust der Würde und die Verleumdung, ja sogar Volksverhetzung gegenüber ihrer Landsleute – den Banater Schwaben – anführen. Der Rest ist Selbstinszenierung zur Dissidentin.

Sonst erfährt man dieselben Zitate, die schon vorhin aufgeschrieben wurden. Noch zwei Bemerkungen: **(Welcher „Shitstorm“** bricht heute über jemanden zusammen, wenn er etwas Negatives über Flüchtlinge sagt/schreibt - wenn er gerade mal als Rechtsextremist bezeichnet wird, kann er noch froh sein. Und was hat Herta Müller 1982/1984 mit ihren „Niederungen“ gemacht? Ist das nicht dasselbe Problem? Nein? Sie darf das, weil sie Schriftstellerin ist und auf die Künstlerfreiheit pochen kann! Die „Niederungen“ werden heute noch gedruckt – das Problem ist also nicht verjährt!)

(Und was heißt Diskriminierung? Wenn heute Kritiker protestieren, posten, Rezensionen verfassen oder die Medien ansprechen und Ihre Meinungen – die eigentlich oft nur Fakten sind - werden mit allen Mitteln unterdrückt, nicht veröffentlicht oder die ganz üble Diskriminierung, keine Antwort bekommen! Auch eine Anspielung auf: „Er ist wohl der aus den meisten Blogs Ausgeschlossene.“ – Hinweis auf Carl Gibson, ein ehemaliger Inhaftierter der kommunistischen Diktatur und Herta-Müller-Kritiker, der heute auch „mundtot“ gemacht werden muss!)

Universität Jena verleiht Sprachmagierin Ehrendoktorwürde / Schreiben an Professoren-Doktoren und Medienvertretern (2017)
Meine Bemerkung: Die sprachlichen Erfindungen, die in den (west)deutschen Medien über Herta Müller kursieren, nehmen langsam „un glaubliche“ Züge an. Der Begriff „Sprachmagierin“ stellt dabei ein Novum, ein Unikum, der Gipfel der „literarischen Belobigungen“ dar. Wenn Lügen, Betrügen, in die Irre führen eine besondere Fähigkeit mit Sprache umzugehen darstellt, dann passt das Wort „Sprachmagierin“ hervorragend zu allem, was ich in den letzten 6 Jahren über Herta Müller gehört, gelesen und recherchiert habe.

Zweite Bemerkung: Ich kann nach mehreren Jahren Recherchen sagen, dass so mancher westliche Professor, der Herta Müller (und auch Catalin Dorian Florescu) mit Preisen und Belobigungen belegt oder regelrecht überhäuft, sein Tun und Handeln überdenken sollte, denn was über die beiden in der deutschen Medienlandschaft veröffentlicht wurde, **fast alles falsch** ist. Ich will Ihnen einige Zitate aus verschiedenen Publikationen, die heute in dieser Hinsicht so gleichgeschaltet sind, so dass sich Stasi und Securitate die „Finger abschlecken würden“, kommentieren.

Zitat Thüringer Allgemeine: „Wie unsere Zeitung aus unterrichteten Kreisen erfährt, haben die Jenaer Rumänisten den maßgeblichen Impuls für diese Auszeichnung gegeben. Denn Müller, 1953 in Nitzkydorf, Siebenbürgen, geboren, gehörte dort der deutschsprachigen Minderheit der Banater Schwaben an; 1987 übersiedelte sie nach massiven Repressionen durch das Ceausescu-Regime in die Bundesrepublik.“

Was im zweiten Satz stimmt: 1953, Nitzkydorf, Banater Schwaben, 1987 übersiedelt – ALLES ANDERE ist falsch.

Zitat Thüringer Allgemeine: „Immer wieder finden sich in ihren Werken Sujets aus dem rustikalen familiären Umfeld, der dörflichen Existenz in Siebenbürgen und vor allem von der Unterdrückung

unliebsamer Minderheiten in totalitären Strukturen. Zum Teil verarbeitet sie eigenes Erleben, in Atemschaukel.“
Als Banaterin (Westrumänien) beschreibt sie NIE die Unterdrückung (in „Niederungen“ erfahren die Banater Schwaben gerade mal das Gegenteil) und das familiäre Umfeld in Siebenbürgen (Zentralrumänien) und in „Atemschaukel“ **verarbeitet sie auch NICHTS selbst erlebtes, denn die Geschichte gehört zu Oskar Pastior** (Siebenbürger Sachse, er wäre jener, der den Nobelpreis verdient hätte).

Zitat Thüringer Allgemeine: „Zart-fragile, durchdringende Stimme der Freiheit. Die ersten literarischen Texte veröffentlichte Müller – wenngleich zensiert – noch in Rumänien. Erst nach ihrer Ausreise ins deutsche Exil wurde sie einem größeren Leserkreis namhaft...“
Die „durchdringende Stimme der Freiheit“ ist absoluter Humbug! Herta Müller kam nicht ins deutsche Exil, sie ist gänzlich umgesiedelt, genau so, wie ihre Landsleute, die sie im Sinne der RKP (Rumänischen Kommunistischen Partei) in ihrem Erstlingswerk auf das Äußerste VERUNSTALTET. Und wegen der Zensur: Siehe dazu weiter unten: Die Aussage „Das Werk ‚Niederungen‘ ...“

Was hat den Banater Schwaben in „Niederungen“ nicht gefallen? War es nur die Geschichte mit dem „Schwäbischen Bad“? Und der Rest der Erniedrigungen? Z.B. wird deren Lebensweise an einem wohl einzigartigen Beispiel im Banat – einer Familie (vielleicht hat sie aber so ihre eigene Familie erlebt und das verallgemeinert) die so nie im Banat anzutreffen war - derart übertrieben, dass eigentlich alle Deutschen Ämter, Verbände und Institutionen auf die Banater Schwaben – während der Freikaufphase 1969 bis 1989 - als gefährliche Übeltäter hätten aufmerksam werden müssen: das Jugendamt wegen Einprügeln auf Kinder, Frauenorganisationen wegen Diskriminierung und Erniedrigung der Frauen, Tierschutzorganisationen wegen Tierquälerei (z.B. den Hund mit dem Fuß getreten, bis er verendete, dem Kalb das Bein abgehackt, damit es notgeschlachtet werden konnte), der Drogenfahndung (weil ‚vermummte‘ Großmütter Mohnkuchen backten und auswählte Banater Krähenmist als Droge nutzen), Polizei wegen gewalttätiger und besoffener Männer und Korruption, usw. Ganz zu schweigen von Fremdgehen, Inzucht und Dergleichen – einen Umstand, den man eher heute findet, damals aber für die katholischen Gläubigen Tabu war.

Herta Müller-Lesung: **„Mein Vaterland war ein Apfelkern“** (2017)
Kulturpark AQUA MAGICA Bad Oeynhausen & Löhne, Theater Münster – Großes Haus, in Münster, Deutsches Auswandererhaus, Bremerhaven / Schreiben an Moderatoren und Medien
Mein Thema/MOTTO: „Wird die Lüge, die oft genug wiederholt wird, zur Wahrheit?“

Das kann nicht jeder verstehen, der in Deutschland aufgewachsen ist, und nie das „Glück“ hatte, eine kommunistischen Diktatur wie jene in Rumänien oder in der ehemaligen DDR zu erleben. Da bildet Herr Wichner eine Ausnahme - aber er hat offensichtlich nicht alles mitbekommen, was so gelaufen ist (oder will er es nicht mitbekommen haben). So wird es einigen eben auch schwer fallen einzusehen, dass Herta Müller seit über 20 Jahren die Deutsche Öffentlichkeit belügt. (Wer auch immer die Infos verbreitet, seit 1984 gibt es eine Leuchtspur von Lügen, die in den Medien in Deutschland verbreitet werden. Manchmal ist die Phantasie der „Produzenten“ grenzenlos.) Ich finde allerdings, dass das Buch von Herta Müller **„Mein Vaterland war ein Apfelkern“ die Spitze dieser Lügengeschichten** darstellt. Wie es um diese Lügengeschichten bestellt ist, finden Sie in meinen kommentierten Veröffentlichungen im Anhang (Kurzfinfo, siehe weiter oben). Weiter unten finden Sie auch eine Suite von Veröffentlichungen von Herta Müller in Rumänien in der „Neuen Literatur“, aus einer Zeit, in welcher sie dort angeblich Publikationsverbot hatte - ja sogar Loblieder (1989) auf die Ceausescu noch nach ihrer Ausreise (1987) aus Rumänien. In ihrem Werk „Cristina und ihre Attrappe“ behandelt Herta Müller ihre Securitate-Akte. Alle Personen zu welchen sie Kontakt hatte, haben irgendeinen Makel - nur sie selbst nicht. Die Secu-Akte ist entkernt, enthält nicht das, was sie erwartet hat, ja sie ist sogar von der Securitate gefälscht. Sie legt sich „die Wahrheit“ so zurecht, wie es ihr gerade passt. Keiner von unseren recherchiefreudigen Medienexperten kommt auf die Idee, das Ganze einmal zu überprüfen. **Nur was Herta Müller behauptet, zählt, die Meinung** (bzw. das Wissen) **aller anderen wird verschwiegen und vertuscht**, genau so wie im vor 25 Jahren untergegangenen Kommunismus. Das Rad der Geschichte dreht sich eben, oder?... Wieso sind unsere Medien heute besser? Das ist leserverachtende Volksverdummung!

Die Aussage: „Sie – Herta Müller – wurde verfolgt und mehrmals verhört“.

Diese Aussage kann man mehrmals in den Büchern „Mein Vaterland war ein Apfelkern“ und „Cristina und ihre Attrappe“, sowie in diversen Interviews lesen. In den beiden Büchern findet man keine einzige konkrete Aussage oder irgendeinen Hinweis dazu. Nur ein einziges Mal wäre es um 3 kg Kartoffeln gegangen, die auf dem Schwarzmarkt gekauft wurden. Sonst ist sie schön gekleidet und geschminkt zum Verhör. Man glaubt ihre eigene Behauptung, ohne sie irgendwie überprüfen zu können.

Seite 46 aus "Cristina und ihre Attrappe"

"CRISTINA" este contactata periodic de Lt.col. PADURARU NICOLAE, din cadrul Serv. I/A pentru influentare pozitiva.

"CRISTINA" wird periodisch vom Oberstleutnant PADURARU NICOLAE aus dem Bereich des I/A Dienstes für positive Beeinflussung kontaktiert.

Mein Kommentar: „von wegen Verhöre!... und Publikationsverbot nach 82/84!“

Die Aussage: „Das Werk „Niederungen“ erschien erst **nach vier Jahren** und war **stark zensiert** und danach hatte sie - Herta Müller – **Publikationsverbot**“. (Siehe ab Seite 6)

In rumänischen Publikationen (in Deutscher Sprache, „Neue Literatur“) kann man genau nachweisen, dass viele Texte, die sich 1982 in „Niederungen“ fanden, schon von 1979 bis 1981 vorab publiziert wurden. 1984 erschienen die „Niederungen“ im Rotbuch-Verlag in Deutschland und hier fehlten GANZE VIER KAPITEL! Wo wurde jetzt eigentlich zensiert?

In Publikationen der deutschsprachigen Zeitschrift des Rumänischen Schriftstellerverbandes (Neue Literatur) kann man nachlesen, dass Herta Müller und ihr damaliger Gatte – Mitglied der Kommunistischen Partei Rumäniens – nach 1982 MÜNTER WEITER PUBLIZIERT haben – und dass während des Publikationsverbotes? Im August 1985 haben Herta Müller zusammen mit ihrem damaligen Mann – Richard Wagner – 30% der Ausgabe dieser Zeitschrift mit Beschlag belegt. (Warum August? Am 23. August feierten die rumänischen Kommunisten den Tag der Befreiung.) Herta Müller hat sogar noch im November 1989 (Ceausescu wurde im Dezember 1989 gestürzt) ein Loblied auf Ceausescu in dieser Zeitschrift veröffentlicht - und da war sie schon länger als 2 Jahre lang Bundesbürgerin.

Zitate aus der „Neuen Literatur“, November Nr. 11 1989, Seite 16/17 „Ein großes Haus“ von Herta Müller (Herta Müller hat im März 1987 Rumänien endgültig verlassen und mehr als 2 Jahre später – November 1989 – dort immer noch veröffentlicht!!!)

„Die Putzfrau schüttelt den Staublappen durchs Fenster. Die Akazie ist gelb. Der alte Mann kehrt wie jeden Morgen den Gehsteig vor seinem Haus. Die Akazie bläst ihre Blätter in den Wind. Die Kinder haben ihre Falkenuniformen an. Gelbe Blusen und dunkelblaue Hosen und Faltenrocke. „Heute ist Mittwoch“, denkt Amalie. „Heute ist Falkentag.“ Die Bausteine klappern. Die Kräne summten. Indianer marschieren in Kolonnen vor den kleinen Händen. Udo baut eine Fabrik. Die Puppen trinken Milch aus den Fingern der Mädchen. Anca hat eine heiße Stirn. Durch die Decke der Klasse klingt die Hymne. Auf dem Stockwerk darüber singt die große Gruppe. Die Bausteine liegen aufeinander. Die Kräne schweigen. Die Indianerkolonnen steht am Rand des Tisches. Die Fabrik hat kein Dach. Die Puppe mit dem langen Seidenkleid liegt auf dem Stuhl. Sie schläft. Sie hat ein rosiges Gesicht.“

„In unseren Häusern wohnen unser Vater und unsere Mutter. Sie sind unsere Eltern. Jedes Kind hat seine Eltern. So wie unser Vater in unserem Haus, in dem wir wohnen, der Vater ist, ist Genosse Nicolae Ceausescu der Vater unseres Landes. Und so wie unsere Mutter im Haus, in dem wir wohnen, unsere Mutter ist, ist Genossin Elena Ceausescu die Mutter unseres Landes. Genosse Nicolae Ceausescu ist der Vater aller Kinder. Und Genossin Elena Ceausescu ist die Mutter aller Kinder. Alle Kinder lieben den Genossen und die Genossin, weil sie ihre Eltern sind.“

MASSON-ROSENOW - LITERARISCHES-DUETT / Über den sich ausbreitenden **Agrammatismus** / Zitate.

„Hätten Sie und andere Experten für Literatur nicht so lange tatenlos zugehört, wie wortgewordener Bockmist hier schon jahrelang als Feingebäck verkauft wird, so müssten wir Lieschen Müller hier und heute nicht als Lichtgestalt ertragen, als die sie in der Literaturszene nun schon länger herumgereicht wird. Ein Wort von Ihnen, zur rechten Zeit ausgesprochen, hätte den Siegeszug dieser agrammatischen Sprachakrobatinnen stoppen können. Dieses Wort jedoch ist meines Wissens niemals gefallen.“

Und über „Niederungen“: „Die habe auch ich gelesen. Sie meinen doch sicher jene frühen Texte, die sozusagen aus der Dackelperspektive geschrieben sind, aus der Sicht des kleinen Mädchens, das sich am Knie des Vaters festhält. Da hatte man in der Tat den Eindruck, hier würde quasi auf Millimeterpapier in nicht ungeglückter Weise etwas eindrücklich Erfahrenes geschildert. Die Katastrophe begann erst, als Lieschen Müller sich anschickte, das Schreibmuster dieser frühen Versuche auf die Erwachsenensphäre zu übertragen.“

Herta Müller in der Neuen Literatur 1980-1987/1989

(Widerlegt wird hiermit ihre Aussage, dass sie 1982 4 Jahre lang auf die Veröffentlichung der "Niederungen" hatte warten müssen (die Textfragmente wurden schon lange vorher in der NL gesammelt und veröffentlicht) und nach dem Veröffentlichlichen hatte sie Publikationsverbot - ganz im Gegenteil - sie hat nach 1982 munter und froh (manchmal auch auf Seite 3, wo sonst der Conducator veröffentlicht wurde) in der NL veröffentlicht - sogar 1989, als sie schon länger als 2 Jahre lang Bundesbürgerin war.)

NL = Neue Literatur	NL-80-06-001		
Zweite Spalte = Jahrgang	80	1980	
Dritte Spalte = Monat	06	Juni	
Vierte Spalte = Seite/Seite	001	Seite 1	

Index = Inhaltsverzeichnis enthält einen Titel zum genannten Autor

Konzept der „Neuen Literatur“ Zeitschrift des Schriftstellerverbandes der Sozialistischen Republik Rumänien
Seite 1 – Inhaltsverzeichnis (Index)
Seite 2 – Inhaltsverzeichnis (Fortsetzung)
Seite 3 – Reserviert für „wichtige Dinge“ des Conducators Nicolae Ceausescu oder wichtige kommunistische Ereignisse
NL-80-06-001- Index-HERTA MÜLLER. (Neue Literatur, 1980, Monat: Juni, Seite: 1)
NL-80-06-004- HERTA MÜLLER-dt-Scheitel. ([aus Niederungen, erschien erst 1982](#))
NL-80-06-006- HERTA MÜLLER-Grabrede. ([aus Niederungen](#))
NL-80-06-008- HERTA MÜLLER-Grabrede. ([aus Niederungen](#))
NL-80-06-010- HERTA MÜLLER-Familie-Froesche. ([aus Niederungen](#))
NL-80-06-012- HERTA MÜLLER-Ueberlandbus. ([aus Niederungen](#))
NL-80-06-014- HERTA MÜLLER-Blockkomitee. ([aus Niederungen](#))
NL-80-06-016- HERTA MÜLLER-Blockkomitee. ([aus Niederungen](#))

NL-80-12-001- -Index-ALLE-AktGrp. (alle Mitglieder der Aktionsgruppe, auch Herta Müller)
NL-80-12-002- Ind-Richard Wagner.
NL-80-12-004- Berwanger.
NL-80-12-008- Berw-Lippet.
NL-80-12-010- Richard Wagner.

NL-80-12-020- HERTA MÜLLER - Dorfchronik. ([aus Niederungen, erschien erst 1982](#))
NL-80-12-022 bis 026 HERTA MÜLLER Dorfchronik. ([aus Niederungen](#))

NL-81-09-001- Index-HERTA MÜLLER-NB.
NL-81-09-022- HERTA MÜLLER-kurze-Prosa.
NL-81-09-024- HERTA MÜLLER-Prosa. ([aus Niederungen](#))
NL-81-09-026- HERTA MÜLLER-Prosa.
NL-81-09-028- HERTA MÜLLER-Inge. ([aus Niederungen, erschien erst 1982](#))
NL-81-09-030- HERTA MÜLLER-Inge. ([aus Niederungen, erschien erst 1982](#))
NL-81-12-008 bis 012 RW-HERTA MÜLLER-Inge.

[1982 Jahr des Erscheinens der "Niederungen" \(Kriterion-Verlag\) \(und darauf hat sie 4 Jahre gewartet oder daran gearbeitet\)](#)

NL-82-06-002- HERTA MÜLLER-usw.
NL-82-06-044- HERTA MÜLLER-Hakenmann.
NL-82-06-046- HERTA MÜLLER-Taschenuhr.

NL-82-10-001- Index-RW.
NL-83-03-001- Index-HERTA MÜLLER
NL-83-03-002- HERTA MÜLLER - Drückender Tango Seite: 003.

NL-83-03-004- HERTA MÜLLER. (Drückender Tango Kriterion-Verlag)
NL-83-03-006- HERTA MÜLLER. ([angeblich schon Publikationsverbot](#))
NL-83-03-008- HERTA MÜLLER.
NL-83-03-010- HERTA MÜLLER.

NL-83-08-001- Index-HERTA MÜLLER
NL-83-08-006 bis 012 HERTA MÜLLER-Rote-Milch.
NL-83-08-014 bis 018 HERTA MÜLLER-Faule-Birnen.

NL-84-02-001- Index-HERTA MÜLLER- ([Seite 3 = Ceausescu Seite](#))
NL-84-02-003- HERTA MÜLLER-statt-Ceausescu ([da wo Ceausescu stand, steht jetzt Herta Müller](#))
NL-84-02-004 bis 012 HERTA MÜLLER.
NL-84-02-014- HERTA MÜLLER-Rotbuch. (Rotbuch-Verlag, Berlin druckt "Niederungen")

Reisefreiheit für Herta Müller und Richard Wagner
aber auch (angeblich) Publikationsverbot ([ein Widerspruch!!!](#))

NL-84-09-001- Index-HERTA MÜLLER.
NL-84-09-003 bis 012 HERTA MÜLLER.

NL-85-01-001- Index-Wagner-Wichner. Wichner der literarische Schatten von HERTA MÜLLER
NL-85-01-039- Wichner. kam 1975 nach D,
veröffentlicht 1985 in Rumänien
NL-85-01-040 bis 046 Ernest Wichner.
NL-85-01-092- HERTA MÜLLER - Preis für Drückender Tango.

NL-85-05-002- Index-Richard Wagner.

[HERTA MÜLLER und Richard Wagner belegen 30% der NL zum Tag der Befreiung 23.08.1985 \(trotz Publikationsverbots?..\)](#)

NL-85-08-001- [Index-HERTA MÜLLER-Richard Wagner&&&](#).
NL-85-08-002- Richard Wagner und-HERTA MÜLLER ([trotz angeblichen Publikationsverbotes???](#))
NL-85-08-012 bis 020 Richard Wagner-Tag der Befreiung/Nationalfeiertag
NL-85-08-020 bis 040 HERTA MÜLLER- Tag der Befreiung/Nationalfeiertag

Sept/Okt 1985 Ausreiseanträge von HERTA MÜLLER und Richard Wagner

(in dieser Zeit wurden ALLE aus dem Arbeitsverhältnis entlassen!)

März 1987 Ausreise von HERTA MÜLLER und Richard Wagner aus Rumänien

NL-89-11-001-Index-HERTA MÜLLER
NL-89-11-016/017 HERTA MÜLLER-[„Unser großes Haus“](#) (Loblied auf die Ceausescus)

Bemerkung:
Auf den Seiten 1-5 finden Sie eine Übersicht (in jeweils einer Kurzfassung) aller mit Fehlern behafteten Medienbeiträgen mit kurzen Kommentaren. Jedoch in den Anhängen finden Sie die kompletten Beschreibungen und erklärenden Hinweise.

Anhänge (im Internet):

1.) <http://www.franz-balzer.de/HM-an-Prof-Wert-Tuebingen-A4.pdf>

Oktober 2015/ betr. Lügen in den Medien

2.) <http://www.franz-balzer.de/HM-ZKM-FLYER-2.pdf>

Februar 2016 betr. weltweiter Kampf für Meinungsfreiheit

3.) <http://www.franz-balzer.de/HM-in-Speyer-E-Mail-an-Organisatoren-April-2017.pdf>

betr. Lügen in den Medien

4.) <http://www.franz-balzer.de/HM-SPRACHMAGIERIN-Jena-Ehrendoktorwuerde.pdf>

Juni 2017/ betr. Lügen über Herta Müller

5.) <http://www.triebswetter.de/roman-hm.htm>

Zusammenfassung aller Kommentare zu veröffentlichten Falschmeldungen über Herta Müller in den deutschen Medien.

Wie die Banater Schwaben Herta Müllers „Niederungen“ 1982/1984 sahen

M.K. auf Facebook:

Weisst du Franz, wenn du keine anderen Probleme in deinem Leben hast, als die prämierten Schriftsteller zu bekämpfen, so gehörs du zu den glücklichen Menschen und darfst GOTT danken von morgens bis abends. Andere hier müssen gegen Krankheiten kämpfen, haben Schicksalsschläge erlitten oder beweinen den Verlust eines geliebten Menschen. Diese Seite sollte eine Plattform sein, wo die Triebswetterer sich austauschen können. Erinnerungen teilen, zu den Wurzeln, zum Dorf Bezug nehmen können, so dass es eine Freude ist, ein Aufsteller.

Antwort F.B:

Weißt Du M., wenn Du keine andere Probleme hast, als die Literatur – dieser von Dir benannten prämierten Schriftsteller -, welche die Banater Schwaben in der ganzen Welt zum Gespött machen und erniedrigen und diskriminieren, dann solltest Du Dich mal ein wenig informieren. Hier hast Du einige Zitate, die nicht von mir stammen.

Banater Post, März 1984: « Familien-Clan Ceausescu. In Rumänien ist der 33jährige Sohn Nicu des Staats- und Parteichefs Nicolae Ceausescu zum Ersten Sekretär des kommunistischen Jugendverbandes ernannt worden. Die Machtbasis des Familien-Clans Ceausescu ist damit erneut erweitert worden.» Von diesem Gremium erhielt Herta Müller einen Literaturpreis für „Niederungen“.

Banater Post, November 1984: „Eine Apotheose des Hässlichen und Abstoßenden. Anmerkungen zu Herta Müllers "Niederungen". „Es ist für einen deutschen Autor aus Rumänien seit Ceausescus Minikulturrevolution der frühen siebziger Jahre sehr schwer, schier unmöglich, im Westen etwas zu veröffentlichen [...] Am 24.5.81 veröffentlichte der NBZ-Kulturbote eine Kurzgeschichte der Preisträgerin unter der Überschrift "Das schwäbische Bad", die übrigens auch in den Band "Niederungen" aufgenommen wurde [...] Ein Sturm der Entrüstung fegte nach der Veröffentlichung über das schwäbische Banat. Die zweifellos auch literarisch leidgeprüften Banater Schwaben begehrten auf, lehnten die Verunglimpfung entschieden ab [...] Der Dankrede H. Müllers ist zu entnehmen: ... Die ständige Angst vor dem Assimiliertwerden des „kleinen Häufchens“, wie sich die Schwaben so gern bezeichnen, ist nichts als eine Rechtfertigung für ihren ETHNOZENTRISMUS. Der Kult, den sie aus den IMAGINÄREN WERTEN ORDNUNG, FLEISS und SAUBERKEIT, Werte, die ihnen und nur ihnen zugeschrieben werden dürfen, ist nichts als eine fadenscheinige Rechtfertigung für ihre Intoleranz.“ (Welches sind dann die realen Werte unserer Gesellschaft heute, die solchem Nihilismus Preise vergibt: Lug, Betrug und Heuchelei? Ein Untertitel zu meinem Buch – ein Zufall?)

Und weiter über den Lektor des Rotbuch-Verlages (Berlin), in welchem 1984 die „Niederungen“ veröffentlicht wurden: „Hätte nicht das ‚Kulturinstitut der BRD‘ (Goethe-Institut) in Bukarest Herrn Friedrich Christian DELIUS, der sich selbst als ‚freier MITARBEITER der KLASSENKÄMPFE‘ bekennt und als Schriftsteller Texte für Leute schreibt, ‚die bewusst oder weniger bewusst ein Interesse zur Veränderung im SINNE des SOZIALISMUS‘ haben (Delius über Delius in der NBZ vom 26.10.83), als Gast des AMG-Kreises nach Temeschburg gebracht.“

Zusammenfassung: „Hauptthema von H. Müllers Erzählungen sind die Banater Schwaben und das schwäbische Dorf. Sie werden LITERARISCH DARGESTELLT beziehungsweise ENTSTELLT, sie werden literarisch GESTALTET beziehungsweise VERUNSTALTET. Dabei ist ihr jedes Mittel recht, kein Ausdrucksmittel zu vulgär. Sie verunglimpft ihre Landsleute, ihre Sippe, ihre nächsten Angehörigen. Sie schwelgt in der Darstellung des Hässlichen, des Abstoßenden, des Widerlichen und des Ekelerregenden - des Ekels schlechthin.“ Und ich ergänze jetzt. Wer so einem Werk Preise vergibt, hat einen ethnozentrischen, kulturellen, ekelerregenden, volksverhetzenden, rassistischen geistigen Schaden.

Aus der Erzählung „Meine Familie“. Zitat: „... Mein Großvater hat den Hodenbruch. Mein Vater hat noch ein anderes Kind mit einer anderen

Frau [...] die Leute sagen, dass ich [...] von einem anderen Mann bin [...] Die anderen Leute sagen, dass meine Mutter von einem anderen Mann ist und dass mein Onkel von einem anderen Mann ist, aber nicht von demselben anderen Mann, sondern von einem anderen [...] Mein Urgroßvater fuhr jahraus, jahrein jeden Samstag in eine kleine Stadt [...] Die Leute sagen, dass er sich in dieser kleinen Stadt mit einer anderen Frau abgab [...] sie konnte, [...] nicht anderes als eine Badhure sein... " (Um Inzucht geht es auch!)

Im gleichen Bericht geht es weiter mit: „Als Nebenthemen werden noch Tierquälerei, Kinderprügeln, Totenverachtung und anderes mehr behandelt. Immer wieder mit hässlichen, abstoßenden Details, rabulistisch beschrieben. Gelinde gesagt, Aneinanderreihungen von Geschmacklosigkeiten, die der Menschenachtung und Menschenwürde hohnsprechen und die die krankhafte Ablehnung, Verachtung und den Hass der Autorin gegenüber ihrer Familie und ihrem schwäbischen Volksstamm zum Ausdruck bringen.“

Und der Banat-Experte C.F.Delius bringt es auf den Punkt: „Delius bewertet das Buch in seiner bereits erwähnten Spiegel-Rezension als "EIN MITREISSENDES LITERARISCHES MEISTERSTÜCK [...] Die Wertungskriterien, nach denen Delius sein Urteil fällt, verrät er uns selbst. Er erkennt aufgrund der Lektüre von H. Müllers Buch, „das deutsche Dorf, es ist, mit einem Wort, die Hölle auf Erden“. Er hat das ‚grauenvolle Landleben der Banatschwaben‘ erfasst und schreibt dies nicht Ceausescus Sozialismus, sondern einem Deutschtum zu, das allein auf den Sekundärtugenden Gehorsam, Ordnung, Sauberkeit, Fleiß, Frömmigkeit. . . auf Deutschdünkelei, deutscher Inzucht ... beruht.“) Und wo bleiben die Primärtugenden, Herr Delius?)

Noch ein bemerkenswertes Zitat: „Bemerkenswert ist an diesen Behauptungen die Unbekümmertheit (?!), mit der bundesdeutsche Rundfunksender solche Anschuldigungen unwidersprochen ausstrahlen, denn auch der Deutschlandfunk hat am 7.10.84, um 16 Uhr, ein Gespräch von Zenke mit H.Müller gesendet, in dem ähnliche Anschuldigungen ausgesprochen wurden.“

Und so wurden damals die deutschen Leser und die deutsche Öffentlichkeit BELOGEN, und weil es so gut geklappt hat, wird es heute noch immer fortgesetzt. Gegendarstellungen sind nicht erwünscht – sie werden unterdrückt und verschwiegen, wie im Kommunismus.

Banater Post, Januar 1985 zu Herta Müllers "Niederungen"
Zitat: „Liebe Banater Post! Zwar bin ich Siebenbürger Sachse, habe aber verwandtschaftliche Bindungen zum Banat sowie recht viel Verständnis für schwäbische Belange und glaube daher, eine gewisse Berechtigung zu nachfolgender Stellungnahme zu haben. Am 8.12.85 übertrug das Fernsehen im dritten Programm (Sendung "Lesezeichen") ein Interview mit der Banater Schreiberin Herta Müller. Leider haben unsere Fernsehanstalten keine Leserrubrik, [...] Um so mehr sollten Darstellungen des Fernsehens, welche das Selbstverständnis – beispielsweise - ost- oder südostdeutscher Volksgruppen provozierend tangieren, von der LANDSMANNSCHAFTLICHEN Presse nicht UNWIDERSPROCHEN hingenommen werden. Es wurde aus dem Band ‚Niederungen‘ vorgelesen - nicht viel, aber nichtssagend. Das Erscheinen dieses Bandes (in dem bezeichnenderweise "Rotbuch" benannten Verlag) wurde als literarisches Ereignis begrüßt. Die Quintessenz der Autorin: Die Banater Schwaben waren und sind (heute noch!) faschistische Chauvinisten. Dazu wurden Bilder gezeigt, welche das schwäbische Dorfleben bewusst verfremden: klägliches Singen [...] dann eine jämmerliche, kleine Hütte, welche, alles andere als fürs Banater Ortsbild kennzeichnend, gewählt worden war – vielleicht steht so etwas im Bärägan, wo die nach dem Krieg hinverschleppten Banater Schwaben ähnlich bescheiden anfangen mussten wie ihre Altvordern zu Mercys Zeiten...“

Ich könnte jetzt die Zitate aus dem Werk die „Securitate ist immer noch im Dienst“ (wo sie sich als Dissidentin hochstilisiert), welches in der „Zeit“ im Sommer 2009 – also im Vorfeld der Nobelpreisvergabe erschien, weiter beschreiben. Ich will nur zwei markante Zitate herausgreifen. Herta Müller beschreibt darin, wie sie von zwei Securisten „am Bahnhof Poiana Brasov in den Dreck“ gestoßen wurde und denen gegenüber äußern konnte: „Ohne Haftbefehl gehe ich nicht mit“. Einen Bahnhof Poiana Brasov gibt es aber nicht und die Securitate hat keinen Haftbefehl benötigt um jemanden mitzunehmen. So etwas konnte sie eventuell Kumpels gegenüber äußern. Das ganze Sammelsurium an Ungereimtheiten aus diesem Bericht hat Carl Gibson in einem Buch zusammengefasst: „Ohne

Haftbefehl gehe ich nicht mit“. Dabei hat man ihm den Zugang zum Zeit-Forum (bei den Kommentaren) gesperrt. Freiheitlich, demokratische Meinungsfreiheit? Oder?...

Und 2011 kommt ein weiterer großer Autor, der dasselbe Thema beackert, wie Herta Müller, weil er auch einen Nobelpreis will, und beschreibt erneut die Banater Schwaben wie Herta Müller. Er war ja auch der Einzige, der mit PKW, Dachgepäckträger und Anhänger ERNEUT (also mehrmals) flüchten konnte und bekam seinen Pass sogar schon nach vier Tagen. Und den beiden mit ihren Lügen liegen die „linksverborten“ Medien zu Füßen und umschwirren sie wie die Eintagsfliegen die Straßenlaternen.

Herta Müller hat schon einiges draufgesetzt. Aber C.D.Florescu packt noch einiges drauf: Originale Namen, Gestank nach Kot, Urin und dreckverkrusteten Füßen, unter der Strohecke die eben so ÜBEL RIECHENDEN anderen finden, ständig Besoffene, Geburten auf dem Mist, Sex mit Minderjährigen, die Mutter ist eine Hure, ihre alte Heimat (Lothringen) mit Blut an den Händen verlassen und gleichzeitig Zivilisationsstifter von Triebswetter werden, Brandstiftung, Mörder, Geiselnnehmer, Zigeunerjäger, Zigeunerhenker, Vergewaltiger... Hat er überhaupt etwas vergessen. Und das schreibt er über einen Landsmann von uns – einem Triebswetterer – und Triebswetterer (so wie fast alle anderen Banater Schwaben auch) verharren in Stille und Wehmut, verkriechen sich in eine Ecke (eine Ecke, in welche sie von den rassistisch veranlagten, volksverhetzenden Medien sowieso schon hineingestellt wurden – dafür hat ja schon Herta Müller gesorgt) und wagen es nicht dem Diskriminierungsstrom Einhalt zu gebieten. Und Du meinst doch: „Diese Seite sollte eine Plattform sein, wo die Triebswetterer sich austauschen können.“ Es fehlt aber GANZ und GÄNZLICH an SOLIDARITÄT!!! Hast Du schon mal den Hauptprotagonisten seines „preisgekrönten“ Werkes und seine Familie gefragt, wie sie sich fühlen, was sie von dem „großen“ Roman halten? Finden sie es TOLL, dass es Preise am laufenden Band gibt, dass weder sie noch sonst JEMAND eine Rezension absetzen darf, dass es aber gleichzeitig Banater Schwaben (und Schwäbinnen) gibt, die „HURRA“ schreien (Werbung in ihrem Heimatbuch dafür machen – angestiftet von Triebswetterern) und sich für Preisvergaben einsetzen. Du hast auf dieser Triebswetterer Facebook-Seite auch schon Belobigungen für Herta Müller und C.D.Florescu ausgesprochen/geschrieben.

Und wie ist es mit: „Erinnerungen teilen, zu den Wurzeln, zum Dorf Bezug nehmen können“?

Fehlanzeige. Da läuft nichts. Man mokiert sich nur, dass die beiden „armen“ Schriftsteller mit einer Suite von Preisen trotzdem auf unserer Homepage kritisiert werden, wo doch die Vorstandschaft der Banater Landsmannschaft hier gerne Belobigungen sehen wollte.

„Mr kann joo nix mache!“ Damit gebe ich mich nicht zufrieden und „grabe“ alles aus, was man von den beiden Volksverhetzern finden kann. Und das ist bereits eine Menge.
Hier findest Du einiges (les aber erst ALLES, und melde Dich danach wieder):

<http://www.triebswetter.de/roman-hm.htm>

Ja, und das Securitate-Folter-Martyrium ist auch erfunden oder soll man dazu neuerlich sagen: fiktionalisierte oder virtuelle Wahrheit/Realität? Ich will nur mal kurz auf die Verhöre eingehen. Gerade in „Mein Vaterland war ein Apfelkern“ beschreibt sie alles Mögliche, aber man kann nie konkret erfahren, was denn bei diesen Verhören genau passiert ist. Nur bei der Triennale in Bochum wird einmal geschrieben, dass es sich um Schwarzhandel und Prostitution handeln sollte. Also keine Verfolgung. Und sogar in ihrem Büchlein „Cristina und ihre Attrappe“ Seite 46 gibt es einen Auszug aus einer Securitate-Akte, mit dem Inhalt: Zitat/Rumänisch: "CRISTINA este contactata periodic de Lt.col. PADURARU NICOLAE, din cadrul Serv. I/A pentru influentare pozitiva." Und Zitat/Deutsch: "CRISTINA wird periodisch vom Oberleutnant PADURARU NICOLAE aus dem Bereich des I/A Dienstes für positive Beeinflussung kontaktiert." So war das also! Daher schreibt sie auch, dass sie zu den „Verhören geschminkt und schön angezogen“ ging. Aber Herta Müller behauptet, dass diese Securitate-Akte gefälscht sei. **Warum sollte die Securitate diese Akte (für den eigenen Gebrauch) fälschen? Herta Müller schafft sich eben die EIGENEN Wahrheiten oder Realitäten.**

Zu ihrem Publikationsverbot. Hier gibt es eine ganze Liste von Veröffentlichungen – übrigens zusammen mit ihrem damaligen Mann,

Richard Wagner, dem Mitglied der RKP (Rumänischen Kommunistischen Partei) in der deutschsprachigen Literaturzeitschrift „Neue Literatur“ von 1980 bis 1989. Im August 1985 belegten beide 30% dieser 96-Seiten starken Ausgabe. Ist 1989 ein Fehler? Sie hat doch Rumänien März 1987 verlassen. Im November 1989 (also mehr als zwei Jahre nach ihrer Umsiedlung – **und sie wurde genau so, wie alle anderen Rumäniendeutschen freigekauft und ging weder ins Exil, noch musste sie von diesem „bösen“ Ceausescu flüchten**) in der Zeit als die Berliner Mauer fiel, schrieb sie ein Lobgesang auf die Ceausescu - Neue Literatur Nov.1989, Seite 16/17: „Unser großes Haus“. Zitat „So wie unser Vater in unserem Haus, in dem wir wohnen, der Vater ist, ist Genosse Nicolae Ceausescu der Vater unseres Landes. Und so wie unsere Mutter im Haus, in dem wir wohnen, unsere Mutter ist, ist Genossin Elena Ceausescu die Mutter unseres Landes. Genosse Nicolae Ceausescu ist der Vater aller Kinder. Und Genossin Elena Ceausescu ist die Mutter aller Kinder. Alle Kinder lieben den Genossen und die Genossin, weil sie ihre Eltern sind.“ (Diesen Text hat die Securitate Herta Müller wohl entrissen und ihn in Bukarest publiziert, um sie zu kompromittieren – ohne ihren Willen und ihr Wissen. Oder?)

Ein weiteres Zitat aus diesem hochdotierten literarischen Werk – typisch Herta Müller. Zitat: „Die Putzfrau schüttelt den Staublappen durchs Fenster. Die Akazie ist gelb. Der alte Mann kehrt wie jeden Morgen den Gehsteig vor seinem Haus. Die Akazie bläst ihre Blätter in den Wind. Die Kinder haben ihre Falkenuniformen an. Gelbe Blusen und dunkelblaue Hosen und Faltenrocke. ‚Heute ist Mittwoch‘, denkt Amalie. ‚Heute ist Falkentag.‘ Die Bausteine klappern. Die Kräne summen. Indianer marschieren in Kolonnen vor den kleinen Händen. Udo baut eine Fabrik. Die Puppen trinken Milch aus den Fingern der Mädchen.“ Würde man diesen Text mit der Sprache in „Atemschaukel“ vergleichen, würde man sehr schnell feststellen, dass die „Atemschaukel“ von jemand anderem – von Oskar Pastior - geschrieben wurde (siehe Seite 299, wo das auch zugegeben wird). **Daher kommen darin auch nur Siebenbürger Sachsen vor. Und wenn dann doch einmal Banater Schwaben erwähnt werden, dann sind es geistig Behinderte: Die Planton-Kati – die verrückte – aus dem Banat.**

betr.:
Verleihung des Ovid-Preises
Preisträgerin: Herta Müller
Montag, 7. Mai 2018, 19 Uhr

Zitat: „Zum zweiten Mal verleiht das PEN-Zentrum deutschsprachiger Autoren im Ausland den OVID-Preis. In diesem Jahr wird die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller für ihr Lebenswerk ausgezeichnet. [...] Der OVID-Preis soll die in der Charta des Internationalen PEN niedergelegten Grundsätze fördern. Namensgeber ist der römische Dichter Ovid, der wegen seines literarischen Schaffens ins Exil verbannt wurde.“

Sehr geehrte Damen und Herren,
Organisatoren des Ovid-Preises,

muss Ihnen gestehen, dass ich sehr erstaunt darüber bin, dass der Ovid-Preis in diesem Jahr an Herta Müller vergeben wird. Was mich daran stört? Warum heißt das „Ovid-Preis“, hieß der gute Mann nicht „Ovidius“? Wurde er eigentlich gefragt, ob sein Name eingedeutscht werden darf? (Die Ungarn und Rumänen haben die Namen der Banater Schwaben – und Herta Müller gehört auch zu diesem deutschen Volksstamm – auch magyarisiert und rumänisiert⁽¹⁾, ohne die Menschen zu fragen, ob sie das wollen oder wünschen. So ist auch der Vorname Herta aus dem Rumänischen geblieben, obwohl man bei der Einreise nach Deutschland diesen orthographisch richtig – Hertha – hätte abändern lassen können.)

Auch die Aussage „verleiht das PEN-Zentrum deutschsprachigen Autoren im Ausland“ stört mich ein wenig. Ich finde Herta Müller ist keine Autorin aus dem Ausland. Sie ist zwar in Rumänien geboren, deswegen aber keine Rumänin, denn in ihrer gesamten Vorfahrenriege befindet sich kein einziger Rumäne oder Individuum

einer anderen Nation. Der römische Dichter Ovidius (Publius Ovidius Naso) wurde tatsächlich nach Tomis (heute Constanța / Rumänien) verbannt. Aber ob es wegen seines literarischen Schaffens war oder nicht, das ist eigentlich „ein wenig umstritten“⁽²⁾.

Und was hat Herta Müller damit zu tun? Sie wird für ihr Lebenswerk ausgezeichnet, weil sie wegen ihres literarischen Schaffens ins Exil verbannt wurde? Wenn man schon Herta Müller mit irgendwelchen literarischen Preisen beehren will, dann müsste man sich etwas anderes einfallen lassen. Aber was? Dissidentin, Bürgerrechtlerin und Oppositionelle im kommunistischen Regime Ceausescu oder gar eine Sprachmagierin – was in „meiner Sprache“ eigentlich Lügnerin bedeutet. Herta Müller belügt die deutsche Öffentlichkeit seit mehr als 30 Jahren, bzw. in den deutschen Medien werden Lügen über Herta Müller „am laufenden Band“ produziert, sei es aus Unwissenheit, oder ist es volle Absicht (bezahlte Doktoren, bezahlte Journalisten oder bestellte Wikipedia-Einträge, die man nicht korrigieren kann/darf, auch wenn sie falsch sind, sind ja heute keine Seltenheit mehr).

Ich möchte Ihnen hier nur einige wenige Aussagen aus den Medien von und über Herta Müller widerlegen – alle kann ich leider nicht, denn es würde ein ganzes dickes Buch füllen. Und warum kann ich das? Ich bin auch Banater Schwabe, leider am falschen Ort (in Rumänien) geboren, habe dasselbe Gymnasium (dort Lyzeum) und dieselbe Universität (allerdings eine andere Fakultät) wie Herta Müller besucht. **Ich bin also „im Bilde“ mit den Vorkommissionen des kommunistischen Regimes aus Rumänien.**

Wer nichts über die Existenz der Banater Schwaben weiß, sollte sich genauestens über deren Identität, Sitten und Bräuche informieren, um zu verstehen, welches Unrecht Herta Müller durch ihre Krixeleien⁽³⁾ diesem deutschen Volksstamm, der von den rumänischen Kommunisten unterdrückt und wie Sklaven gehalten wurde, antut. Kurz gefasst erlitten die Banater Schwaben mehrere Unterdrückungsmaßnahmen nach dem Krieg durch die rumänischen Nationalkommunisten (jajwohl Nationalisten und Kommunisten). Als Deutschstämmige wurden sie von Hitler mit in den Krieg hineingezogen, sowie auch die Rumänen, die anfangs Verbündete Hitlers waren. Die Rumänen wechselten die Fronten und die Deutschen Rumäniens (auch die Siebenbürger Sachsen) mussten flüchten. Zuerst wurden die Deutschen enteignet (Haus, Hof und Garten wechselten von einem auf den andren Tag den Besitzer – das „soziale Netz“ war das Gefängnis), dann wurde ein Teil von ihnen (übrigens nach recht undurchsichtigen Kriterien) in die Sowjetunion verschleppt. Nachdem die Verschleppten aus der SU zurückkehrten, wurden halbe Banater Dörfer (Siebenbürger Sachsen blieben verschont) in einer Nacht und Nebel-Aktion in den Bărăgan deportiert (ein preisgekrönter Schweizer Schriftsteller mit rumänischen Wurzeln spottete: „und wieder gründeten sie ein Dorf!“). Nach der Bărăgan-Deportation kam die Kollektivierung, was für die Leute aus den deutschsprachigen Dörfern wieder eine Enteignung war. Es folgten weitere Schikanen und Bespitzelungen durch den Geheimdienst. Bei fast allen entstand der Wunsch (Ausnahme Privilegierte und Kollaborateure), das kommunistische Land zu verlassen. Es gab auch Fälle, wo ähnlich wie an der deutsch-deutschen Grenze auf Republikflüchtlinge geschossen wurde. Zwischen 1969 und 1989 gab es dann eine geheime Aktion durch die Bundesregierung, wobei die Deutschen Rumäniens „freigekauft“ (also wie moderne Sklaven des 20.Jhd) wurden.

Mitten in dieser Freikaufaktion platzte 1982 das Debütwerk Herta Müllers „Niederungen“ in Rumänien in die Buchhandlungen und 1984 auch in Deutschland. In diesem Werk werden die Banater Schwaben literarisch entstellt und ihre Identität von Herta Müller verunstaltet. (Ich behaupte es war eine rassistische Volksverhetzung.) Die rumänischen Kommunisten wollten ihre Leute (die Rumäniendeutschen) nicht wegziehen lassen, denn sie sahen das als Nachteil für den Aufbau des (in ihren Augen doch so „glücklichen“) Kommunismus. **Und Herta Müllers Prosawerk zielte genau auf diese Tatsachen ab: „die Banater Schwaben im Ausland – also in Deutschland - schlecht zu reden/schreiben.“** Und zwar genau im Sinne der RKP (Rumänische Kommunistische Partei) – und Herta Müller (sowie auch ihre Schriftstellerkollegen) tut so, als ob sie das nicht wusste. **Unter Banater Schwaben brach eine Empörung aus und (fast) alle kritisierten das Werk aufs Äußerste – es gab sogar Beschwerden bei der Securitate. Alle Kritiker dieses Werkes wurden von Herta Müller zu Nazis gestempelt. So dass, die deutschen Leser nie erfahren haben, was in diesem Werk tatsächlich drin steht.**

Herta Müller behauptete nun in Deutschland, dass sie für die Veröffentlichung des Prosawerks „Niederungen“ vier Jahre hat warten müssen, das Werk wäre stark zensiert gewesen und im Rotbuch-Verlag (die Banater Schwaben sind vor den Kommunisten aus Rumänien geflohen und bei den Berliner „Rotgardisten“ gelandet) wäre es 1984 komplett erschienen und danach hätte sie in Rumänien Publikationsverbot gehabt.

Dieser Tatbestand ist falsch! In der Zeitschrift (Neue Literatur) des Rumänischen Schriftstellerverbandes kann man nachlesen, dass Herta Müller schon Fragmente aus „Niederungen“ in den Jahren 1979, 1980, 1981 und 1982 veröffentlicht hatte. Und im Rotbuch-Verlag (Berlin) fehlten ganze vier Kapitel. Wo wurde zensiert in Berlin oder in Bukarest? (Wir müssen davon ausgehen, dass die bundesdeutschen Kommunisten einen noch besseren Kommunismus angestrebt haben, als es die rumänischen je gekonnt hätten – davor musste sogar die Securitate Angst haben.) Herta Müller hat in der „Neuen Literatur“, die Zeitschrift des Schriftstellerverbandes des kommunistischen Rumäniens bis 1985 und danach noch im November 1989 fleißig veröffentlicht. So, dass die Aussage, dass sie Publikationsverbot hatte, auch FALSCH ist.

Vor wenigen Tagen erschien ein Bericht, in welchem die **Mitgliedschaft** Herta Müllers im **Rumänischen Schriftstellerverband** behandelt wurde. Herta Müller leugnete, dort jemals Mitglied gewesen zu sein. Das ist auch falsch! Wir haben einen von Herta Müller selbst handschriftlich gefertigten Antrag wegen Aufnahme in den Schriftstellerverband (siehe Anlage). Und es ist tatsächlich so, dass sie bis vor wenigen Tagen noch Mitglied war und jetzt erst rausgeworfen wurde, weil sie ihre Mitgliedsbeiträge nicht bezahlt hatte. Und wie ist das jetzt mit ihrer Verfolgung? Wenn sie wirklich so verfolgt gewesen wäre, wie sie angibt, dann wäre sie bei ihrer Ausreise nach Deutschland (März 1987) automatisch rausgeworfen worden (was offensichtlich nicht passiert ist).

Sie wurde verfolgt, transaliert, verhört und hatte Publikationsverbot. TOTAL FALSCH!
Sie war – ganz im Gegenteil – eine Privilegierte des Systems und hat im Sinne der RKP und Securitate mitgearbeitet.

Für ihr Erstlingswerk „Niederungen“ hat sie bei den Kommunisten zwei Literatur-Preise und in Deutschland (unter der glorreichen Hilfe der ZDF-Aspekte-Sendungen) drei solcher Preise bekommen und durfte – was kaum ein Banater Schwabe durfte – Deutschland drei Mal bereisen. Auslandsreisen wurden nur Privilegierten genehmigt. Warum ist sie jedes Mal zurückgekehrt? („Das konnte sie der Securitate nicht antun“ nicht zurückzukehren, sagte sie bei einer Lesung.)

Es kam zur Trennung von ihrem ersten Mann, nachdem sie beide die Ausreisepapiere (1979) erhalten hatten, und Herta Müller ist bei ihren Verfolgern und Peinigern in Rumänien geblieben. (Das hat sonst niemand gemacht – mir ist so etwas nicht bekannt, jeder Banater Schwabe oder Siebenbürger Sachse, der die Gelegenheit hatte – es gab ja auch Schmiergeldzahlungen - ist in Deutschland geblieben.)

Im August 1985 hat sie und ihr zweiter Ex – Richard Wagner, RKP-Mitglied, ein guter Kommunist aber ein noch gebildeterer Marxist⁽⁴⁾ – 30% der Neuen Literatur belegt und das auch manchmal auf Seite 3 (drei), eine Seite, die für den großen Conducător reserviert war. Ich sehe da nichts von einem Publikationsverbot. Und der Hammer: Im November 1989 (Ceașescu wurde im Dezember 1989 gestürzt) hat sie noch ein Loblied auf die Ceașescus in der Neuen Literatur veröffentlicht – da war sie schon mehr als 2 Jahre Bundesbürgerin?...

Alle literarischen Werke, die eine Kritik an rumänischen Kommunisten enthalten, entstanden nach März 1987. Das war der Zeitpunkt als Herta Müller und ihr zweiter Ex in Deutschland als Spätaussiedler (für sie wurde auch ein Freikaufpreis gezahlt) ankamen. **Und da sehe ich auch nichts mehr von einem „erzwungenen“ Exil! Und erst recht nicht für ihre literarischen Werke.** Dass ihr aber noch immer einige wegen der „Niederungen“ erbosten Banater Schwaben Ärger machten, liegt wohl auf der Hand. Das waren dann die Securisten, die sie noch verfolgt haben. **Also finde ich den Ovid-Preis für Herta Müller nicht gerechtfertigt!**

Sie wurde mehrmals verhört! Was bei den Verhören geschah, weiß wohl nur sie allein. Sie gab aber an, dass sie geschminkt und schön gekleidet zu den Verhören ging, was für mich eher der Hinweis auf ein freundliches Treffen wäre. Ein Securitate-Offizier notierte: „Sie

wurde mehrmals zwecks positiver Beeinflussung kontaktiert“. Und das passte nicht ins Verhör-Konzept. Also hat sie verlautbart, dass die Securitate-Akte gefälscht sei. (Spekulation: Wenn der Offizier einen falschen Eintrag gemacht hat, dann stimmt wohl eher die Vermutung, dass es sich um ein „freundliches Treffen“ gehandelt hat – das müsste der Offizier dann verheimlichen.)

Gehört die „Atemschaukel“, das Nobelpreiswerk, auch zu ihren Werken? NEIN!

Die „Atemschaukel“ ist das Werk von Oskar Pastior – er erzählte und sie schrieb mehre Hefte voll (siehe Seite 299). Obwohl das jeder lesen kann, gab es trotzdem einen Nobelpreis?...

In den letzten Jahren gab es eine Suite von Falschmeldungen in den Medien (siehe weiter oben).

<http://www.balzerfranz.de/HM-Press-Medien-Falschmeldungen.pdf>

Aber die Landsmannschaft der Banater Schwaben in München, die ist (HEUTE) stolz auf ihre Lügnerin und Plagiatorin, und kann nur „Gutes“ von ihr veröffentlichen. Wer nicht in diesem Geiste wirkt, wird ausgegrenzt und bekommt Publikationsverbot. Was die „Banater Post“ 1984 schrieb (als sie noch nicht von linken Geistern und Intellektuellen unterwandert war) finden Sie in der Zusammenfassung hier (siehe auch weiter oben):

<http://www.balzerfranz.de/HM-TRW-Literatur-Facebook.pdf>

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Mit freundlichen Grüßen.

Franz Balzer,
Orchideenstr. 3
76437 Rastatt
Tel.: 07222 / 17807

ein Banater Schwabe, der einfach nur die Wahrheit und Gerechtigkeit liebt.

Es ist ungerecht allen anderen gegenüber, welchen dieser Preis vorenthalten wird.

Das ist eine maßlose Ungerechtigkeit!

Ich bin KEIN NAZI, KEIN KOZI⁽⁵⁾, KEIN PEGIDA, USW

⁽¹⁾Nikolaus – Miklos – Nicolae / Franz – Ferenc – Francisc / Johann – Janos – Ioan / usw.

⁽²⁾https://link.springer.com/chapter/10.1007%2F978-3-476-05468-5_26

⁽³⁾Krixeleien sind Schmierereien, Erstellen von „schmutzigen“ Texten.

⁽⁴⁾**Nur Marxisten und Kommunisten sind gebildet, allen anderen fehlt es an „Geist und Kultur“.**

⁽⁵⁾Kommunist, der nicht erkannt hat, dass der Kommunismus in Europa passé ist.

Abschließend:

Die von Herta Müller beschriebenen Vorkommnisse und Aktionen mit der Securitate, dem rumänischen Geheimdienst, stimmen natürlich in allen Einzelheiten. Aber man muss differenzieren und klar stellen. Das alles erlebten ihre Landsleute, die sie in „Niederungen“ auf das Äußerste literarisch entstellte, weil sie die Freiheit suchten und nicht sie selbst. (Sie war eine Privilegierte des Systems!) Herta Müller stülpt deren Erfahrungen mit dem Geheimdienst über ihr eigenes Leben und stilisiert sich so zur Verfolgten und Dissidentin, was sie selbst nicht ist und nie war.